



EVANGELISCHE KIRCHE
FRANKFURT AM MAIN

PFARRER DR. ACHIM KNECHT
STADTDEKAN UND
VORSTANDSVORSITZENDER

Grußwort Festgottesdienst 30 Jahre Ghana-Partnerschaft

20. Mai 2018, Wartburgkirche

von Stadtdekan Pfarrer Dr. Achim Knecht

Sehr geehrter Herr Kirchenpräsident, lieber Volker Jung,
dear Mr. Dan Kolbilla, dear Rev. Faustina Awini, dear Rev. Benjamin Ampofo, dear Rev.
Oduro-Kwarteng,
liebe Festgemeinde!

Das Evangelische Stadtdekanat Frankfurt am Main ist außerordentlich dankbar für die
Partnerschaft mit der Northern Presbytery der Presbyterian Church of Ghana.
Was mit Besuchen Einzelner in Ghana begonnen hat, ist in über 30 Jahren zu einer
Partnerschaft gewachsen, die sich bewährt hat.

Bis heute lebt diese Partnerschaft durch Menschen, die sich persönlich dafür einsetzen, hier
in Frankfurt, dort in Salaga, in Damongo und in Tamale. Es braucht das Interesse am
anderen, an den Brüdern und Schwestern in einem fernen Land, die anders Christen sind
wie wir, aber mit denen wir durch den Geist Gottes verbunden sind zu der einen weltweiten
Kirche. Es braucht den Wunsch, Neues zu entdecken, den eigenen Horizont zu erweitern,
dem Fremden begegnen zu wollen. Und es braucht die Offenheit, durch Begegnungen mit
Christen anderer Sprache und Herkunft die eigene Glaubenspraxis in Frage zu stellen um
so im Glauben zu wachsen. Nur so wird eine Partnerschaft lebendig.

Ich bin sehr dankbar, dass es hier in Frankfurt immer wieder Menschen gegeben hat und
gibt, die sich in diesem Sinne für diese Partnerschaft einsetzen. Ich möchte an dieser Stelle
Pfarrer Dietmar Will nennen, der lange Jahre für die Frankfurter Dekanate in dieser
Partnerschaft tätig war, Pfarrer Thomas Diemer hier aus der Wartburggemeinde, jüngere
und ältere Gemeindemitglieder aus dieser Gemeinde hier, Gemeindepädagogin Deibert-
Dam aus der Mariengemeinde in Seckbach, und neu Gemeindemitglieder aus der
Dankeskirchengemeinde in Goldstein, die sich, alle auf ihre Weise, für die Partnerschaft
eingesetzt haben. Und nicht zuletzt Pfarrer Michael Mehl, der seit letztem Jahr für das
Stadtdekanat die Fäden der Partnerschaftsarbeit mit Bravour in den Händen hält.

30 Jahre Partnerschaft - dabei bewegt mich auch Folgendes: Nur mit anderen Kirchen und
Gemeinden zusammen können wir Kirche Jesu Christi sein. Dies gilt auch im Blick auf die
weltweite christliche Ökumene.

Nicht nur in der eigenen Kultur gilt es die Grenzen zwischen verschiedenen Kirchen und
Konfessionen zu überwinden. Das Wesen der Kirche zeigt sich auch in der Einheit über
kulturelle und sprachliche Grenzen hinweg.

In der Botschaft von Pfingsten wird dies beispielhaft deutlich: Menschen verstehen einander
durch den Heiligen Geist, auch wenn sie eine andere Sprache sprechen, auch wenn sie in
einer anderen Kultur leben, auch wenn sie ursprünglich in ganz verschiedenen Ländern

zu Hause waren. Das steht am Anfang der Geschichte der Kirche. Das ist darum eine bleibende Verpflichtung für uns.

Partnerschaften entwickeln sich weiter. Sie leben vom gegenseitigen Schenken und Empfangen. Auf meinen beiden Reisen in den Norden Ghanas habe ich mich sehr beschenkt gefühlt durch die Begegnung mit den Gemeinden und den Menschen dort. Und ich war beeindruckt, wenn ich die enormen Herausforderungen sehe, denen sich die Gemeinden dort ausgesetzt sehen, und wie sie mit dem wenigen, was sie haben, Gemeinde bauen - das mag uns ein mahnendes Korrektiv sein, wenn wir uns mit unseren eigenen Problemen auseinandersetzen und manchmal doch auf hohem Niveau jammern.

Mit dieser Partnerschaft möchten wir auch dazu beitragen, dem oft negativen Bild von Afrika ein positives Gesicht zu geben und ein Stück weit an einer gerechteren Welt mit zu arbeiten. Darin sehen wir Gottes Auftrag an seine Kirche. Wir tragen mit am historischen Erbe der Kolonialherrschaft der Europäer in den afrikanischen Ländern - bis heute eine belastende Geschichte! Aber durch den gemeinsamen Glauben an Jesus Christus sind wir auf heilsame Weise mit den Menschen in Ghana verbunden, für eine gute gemeinsame Zukunft!

Wir möchten unsere Partnerkirche bei ihren Herausforderungen unterstützen, im Gebet und in praktischer Unterstützung, und dabei die Tradition unserer Partner achten. Wir bitten, dass auch Sie in Ghana uns bei unseren Herausforderungen nach Ihren Möglichkeiten zu unterstützen, im Gebet, und durch Begegnungen, die uns eine andere Perspektive eröffnen.

In einem Sprichwort aus Südafrika, vom Volk der Xhosa überliefert, heißt es: „Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht dieser Welt verändern.“

Daraus ist bei uns ein kleines Lied geworden und das Lied ergänzt: "... können nur zusammen das Leben bestehen."

Indem wir die Partnerschaft mit der Presbyterian Church im Norden Ghanas lebendig erhalten, werden auch wir an einem veränderten, besseren Gesicht der Welt mitwirken.

Der Schluss des erwähnten Liedes ist unsere Bitte für den weiteren Weg in unserer Partnerschaft: „Gottes Segen soll sie begleiten, wenn sie ihre Wege gehen.“

Wenn Sie nach Ghana zurückkehren, dann richten Sie bitte dem Chairman der Northern Presbytery, Rev. Dr. Solomon Sule-Saa, und seinem Nachfolger, Rev. Peter Attah Zaime herzliche Grüße von uns aus!